

MEHR BERLIN

VIER SEITEN KUNST, POLITIK UND STADTGEFÜHL



DIE KUNST

Farbverlauf. Was man zuerst sieht, ist ein tiefes Lila, das sich von oben in die Landschaft ergießt. Ein abstraktes Motiv, nicht wahr? Ja und nein: Denn auch der Bezug des zeitgenössischen Berliner Künstlers zu seinem historischen Vorbild Caspar David Friedrich wird klar, wenn man sich auf die hellen Zacken im unteren Teil des Bildes konzentriert und sie mit dem berühmten Gemälde des Romantikers abgleicht, dem „Kreidefelsen auf Rügen“ von 1818. Roger Wardin hat ein echtes Vexierbild geschaffen, bei dem nicht bloß das Sichtbare für Verwirrung sorgt. Mit seiner Mischung aus Öl, Acryl und Lack huldigt der Künstler zum einen der Landschaft, die der Maler im 19. Jahrhundert als Spiegel seiner Seele begriff. Zum anderen zersetzt er diesen Eindruck aber auch mithilfe von Farbschüttungen, Übermalungen und Verwischungen. Wardins Bild „CDF Felsen I“ treibt ein doppelbödiges Spiel: Es formuliert eine Sehnsucht nach idealer Natur und führt ebenso vor, dass wir dieser romantischen Utopie heute noch ferner sind als Caspar David Friedrich. Dabei war sie damals schon ein Gegenbild zur brutalen Industrialisierung seiner Zeit.

DER KÜNSTLER



Roger Wardin, 48, kommt aus Berlin, wechselte für sein Kunststudium allerdings erst einmal nach Düsseldorf an die Akademie zum Maler Jörg Immendorff. Zwischen-

durch bekam er ein einjähriges Erasmus-Stipendium für die schottische Hafenstadt Glasgow. Von 1997 an studierte Wardin noch einmal vier Jahre an der Universität der Künste Berlin, seitdem lebt und arbeitet er hier. Ausnahmen: Es gab weitere Stipendien der Stiftung Kulturfonds für das Künstlerhaus Ahrenshoop, für Ravensburg und das schweizerische Tessin. In der Schweiz wie in den Niederlanden ist der Künstler mit seinen Werken in diversen Privatsammlungen vertreten. In Berlin hat er unter anderem im Ballhaus Ost und in der Galerie C&K ausgestellt, die den Künstler schon seit Jahren vertritt. Hier war im Frühjahr auch die Soloschau „Full Moon Flasko“ zu sehen, für die sich Wardin intensiv mit der deutschen Romantik des 19. Jahrhunderts beschäftigte (www.cundkgalerie.de). cmx

Im Fluss. Roger Wardins Gemälde „CDF Felsen I“ von 2019 (Maße: 240 x 170 cm) changiert zwischen abstraktem Motiv und Caspar David Friedrichs Darstellung der „Kreidefelsen von Rügen“ aus dem 19. Jahrhundert.

Foto: Roger Wardin / C&K Galerie